

pagne, aber nach seiner kinderlosen Söhne Tode wurde das Königreich Navarra wieder von der Krone getrennt, welche sein Neffe Philipp VI. von Valois erbt; obgleich sein Schwager Eduard III., König in England, Ansprüche darauf machte, woraus zwischen beiden blutige Kriege entstanden, welche auch unter ihren Nachfolgern mit abwechselndem Glücke fortgesetzt wurden, und sich unter Carl VII., nachdem eine begeisterte Jungfrau, Jeanne d'Arc, das belagerte Orleans, welches dem König noch allein übrig war, gerettet hatte, zuletzt 1444 damit endigten, daß Heinrich VI. von England in Frankreich nur Carls lais behielt.

356. Carls Sohn Ludwig XI. bemächtigte sich nach Carls des Kühnen Tode (135) Burgunds, und behauptete es gegen Oestreich 1482, erbt nachher vom Herzog von Anjou die Provence und Ansprüche auf Neapel, welches sein Sohn Carl VIII. eroberte, doch wieder verlor, aber durch Heirath Bretagne erhielt, dagegen Philipp von Oestreich mit Burgund belehnte. Sein Sohn Ludwig XII. erneuerte die Ansprüche auf Neapel und Mailand, die aber besonders durch Ferdinand den Katholischen vereinst wurden. Sein Sohn Franz I. setzte diese Ansprüche und Kriege mit Carl V. fort (150), mußte aber endlich auf beides Verzicht thun.

357. Sein Sohn Heinrich II. eroberte von den Engländern Boulogne, und von Deutschland die Bisthümer Metz, Toul und Verdun. Unter ihm entstanden die Streitigkeiten der Katholiken und Reformirten, jene von der
 Fa: